



## Unterbringung von Flüchtlingen: Ein «Musterplätz" für mehr Subsidiarität

**Zugegeben: die grosse Zahl der in der Schweiz ankommenden Flüchtlinge aus der Ukraine stellt eine Herausforderung dar. Die Unterbringung von Kriegsvertriebenen in öffentlichen Anlagen wäre aber nicht nötig gewesen. Offensichtlich fehlt das Vertrauen in die Gemeinden.**

Mitte April leben in Breitenbach 23 Flüchtlinge aus der Ukraine. Es sind praktisch alles junge Mütter mit ihren Kindern. Diese Flüchtlinge kamen durch Eigeninitiative in unserer Gemeinde an. Teilweise wurden sie von Privaten in Bundeszentren abgeholt und privat untergebracht, teilweise wurden von der Gemeinde angemessene Unterbringungsmöglichkeiten beschafft. Fragen bezüglich der auszurichtenden Sozialhilfe und der Beschulung der Kinder wurden in Rekordzeit geklärt.

In Bundeszentren ankommende Flüchtlinge mussten sich zwecks Erfassung anstellen, bis sie eine «Unterkunft» zugewiesen erhielten. Nach einigen Tagen wurden sie in die Kantone verteilt, wo abermals Grossunterkünfte auf sie warteten. Die Gemeinde Breitenbach hat rund einen Monat nach der Ankunft der ersten Flüchtlinge in der Schweiz noch keine Anfrage seitens der Behörden des Bundes oder des Kantons betreffend die Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine erhalten. Eine Anfrage des Schreibenden an die Hilfswerke, ob sich auf deren

Online-Portalen auch Breitenbacher Einwohner zwecks privater Aufnahme von Flüchtlingen gemeldet hätten, wurde mit Hinweis auf den Datenschutz abschlägig beantwortet. Offensichtlich ist der Schutz der Daten wichtiger als die Linderung von Not. Wir administrieren die Not der Menschen.

Es geht nicht darum, «Bashing» zu betreiben. Auch bin ich überzeugt, dass die Mitarbeitenden in diesen Zentren jeden Tag ihr Bestes geben, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Ich wage aber zu behaupten, dass die Gemeinden die definitive Unterbringung dieser Menschen schneller und effizienter gewährleisten hätten.

Zum Zeitpunkt des Eintreffens der ersten Flüchtlinge in Breitenbach war bereits erstes Mobiliar vorhanden, Freiwillige wurden sofort mobilisiert, um notwendige Güter des täglichen Bedarfs zu beschaffen und eine geeignete Wohnung war innert Tagesfrist angemietet. Die regionale Pfadi richtete die Wohnung an einem Samstag ein. Auf Privatinitiative nach Breitenbach geholt wurde ukrainische Frauen und deren Kinder wohnen in einer zuletzt leerstehenden Liegenschaft, die von den Eigentümern in den Tagen zuvor so vorbereitet wurde, dass diese allen Ansprüchen gerecht wurde.

Woher kommt nur der Glaube, dass immer mehr Aufgaben auf höheren Staatsebenen administriert und verwaltet werden müssen? Einmal mehr wurde in den vergangenen Wochen der Beweis erbracht: Die Nähe zu den Menschen ist es, die Gutes bewirkt!

Andreas Dürr  
Leiter der Gemeindeverwaltung

Der Schreibende vertritt im Kommentar seine Meinung. Diese muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Unterbringung von Flüchtlingen	1
Aus dem Gemeinderat	2
Sport- und Freizeitregion Laufental-Thierstein	3-4
Isola-Areal	4
Gemeindeversammlung	5
Steuervorlage über Steuervorlage	5
Aus der Gemeindeverwaltung	6
Zivilstandsnachrichten	7
Erlebnispfad Hirzenwald	8
Anlässe und Veranstaltungen	9-11
Nice to have	12
regionatur.ch	13
Kreuz zum Ersten	14
Kreuz zum Zweiten	15
Aus den Ratsprotokollen	16

## Rechnung 2021 – mehr Sonnenschein als Wolken

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses steht die abschliessende Prüfung der Rechnung 2021 durch die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission noch aus. Trotzdem kann ein erster Blick auf den «Zahledschungel» des vergangenen Jahres gewagt werden.



Wie immer in den vergangenen Jahren werden die Einwohnerinnen und Einwohner Breitenbachs in den kommenden Wochen eine Spezialausgabe des Infoblatts zur Rechnung 2021 in den eigenen Haushalt geliefert bekommen. An dieser Stelle soll daher nur über Tendenzen berichtet werden.

Das Budget für das vergangene Jahr sah einen Aufwandüberschuss von CHF 386'000.- vor. Erfreulicherweise darf festgestellt werden, dass die Rechnung besser als erwartet ausfallen wird. Gerechnet wird mit einer «roten Null».

Für eine Verbesserung des Ergebnisses sorgten insbesondere die Steuereinnahmen Natürlicher Personen. Der Anstieg der Einnahmen in diesem Bereich war mit rund 7% nicht unerheblich. Erwartet schwierig präsentierte sich das Steuerumfeld im Bereich der Juristischen Personen (Firmen). Der aufgrund der Steuervorlage STAF zu erwartende Aderlass hat stattgefunden. Die Steuereinnahmen von Firmen halbierten sich gegenüber dem Vorjahr.

Hilfreich wirkte der Umstand, dass die Hauptkostenträger Bildung und Soziale Wohlfahrt zu einem insgesamt guten Ergebnis beitrugen. Der Bildungsbereich vollführte eine wahre Budget-Punktlandung und bei der Sozialen Wohlfahrt durfte sogar für einmal eine spürbare Entlastung zur Kenntnis genommen werden. Allgemein darf auch für das vergangene Jahr allen Beteiligten ein hohes Kostenbewusstsein attestiert werden.

Die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfallentsorgung präsentieren sich nach wie vor gesund. Die Breitenbacherinnen und Breitenbacher werden weiterhin von attraktiven Gebühren profitieren können.

Die Nettoinvestitionen verharrten aufgrund geringer Investitionstätigkeit und hoher Einnahmen aus Anschlussgebühren auf einem tiefen Niveau. Der erzielte Cash Flow von rund CHF 1'400'000.- kann somit fast vollumfänglich für die Reduktion der Schulden eingesetzt werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird sich somit um erfreuliche CHF 350.- reduzieren. Der durch den Gemeinderat zum Ziel gesetzte Schuldenabbau schreitet somit voran.

Auch in den kommenden Jahren werden alle Beteiligten zur Wachsamkeit aufgerufen sein. Es gilt mehr denn je, die Steuerkraft Breitenbachs zu stärken. Die auf Seite 5 des Infoblatts erläuterten Steuervorlagen werden überdies für neue Herausforderungen sorgen. Der Pfad einer nachhaltigen Finanzpolitik bleibt das Ziel der kommenden Jahre.

Christian Thalmann, Statthalter  
Verantwortlicher Ressort Finanzen

## Parksituation Dorfkern

**Breitenbach verfügt im Dorfkern über eine grosse Anzahl frei verfügbarer Parkplätze. Das anhaltende Wachstum der Gemeinde und ein verändertes Pendlerverhalten lässt den Gemeinderat über Veränderungen nachdenken.**



Anlässlich der Gemeindeversammlung vom vergangenen März machte sich der Einwohner Christoph Kohler dafür stark, die Parksituation im Dorfkern einer Überprüfung zu unterziehen. Es werde zunehmend schwieriger, frei verfügbare öffentliche Parkplätze im Dorfkern zu finden.

Tatsächlich wird die grosszügig bemessene Anzahl öffentlicher Parkplätze in zunehmendem Masse genutzt. Gründe hierfür gibt es einige. Anwohner nutzen diese beispielsweise für das Abstellen eines Zweitwagens. Immer wie mehr wird aber auch beobachtet, dass Firmenfahrzeuge auf diesen Parkflächen abgestellt werden. Ein neueres Phänomen stellt die Nutzung der Parkplätze durch Pendler aus den umliegenden Gemeinden dar. Fahrzeuge werden hier abgestellt, um sich anschliessend mit dem Öffentlichen Verkehr weiter zu bewegen. Der entsprechende Parkplatz bleibt dann im Regelfall den ganzen Tag besetzt.

Der Gemeinderat wird sich im Verlauf der kommenden Monate mit den daraus resultierenden Fragestellungen auseinandersetzen.

Andreas Dürr  
Leiter der Gemeindeverwaltung

## Sport- und Freizeitregion Laufental-Thierstein

**Die Sport- und Freizeitregion Laufental Thierstein nimmt strukturell immer konkretere Züge an. Das zukunftsweisende Projekt droht aber an der mangelnden Akzeptanz in den Exekutiven der Gemeinden zu scheitern**



In zwei intensiven Workshops haben regionale Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Politik und Gesellschaft Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung einer zu schaffenden Sport- und Freizeitregion erarbeitet und verabschiedet. Die geleistete Grundlagenarbeit im Einzelnen:

### Das Phasenmodell

Die Entwicklung des Projekts soll in 3 Phasen erfolgen. In einer ersten Phase geht es darum, bereits vorhandene Grossanlagen von regionaler Bedeutung durch eine gemeinsame Finanzierung in ihrer Existenz zu sichern. Eine neu zu schaffende Institution würde somit für die Finanzierung und den Betrieb der Anlagen verantwortlich zeichnen. In einer zweiten Phase soll die Sport- und Freizeitregion in die Lage versetzt werden, weitere bestehende Anlagen aus allenfalls auch anderen Bereichen (Bsp.: Kultur) in die eigenen Strukturen zu integrieren. In einer dritten Phase soll die Institution auch dazu befähigt werden, auf der Basis regional getroffener Entscheide eigene, neue Anlagen zu bauen.

In der Phase 1 sollen folgende Anlagen «regionalisiert» werden:

- Freibad Nau, Laufen
- Eishalle Laufen
- Naturbad, Breitenbach
- Leichtathletikanlage, Breitenbach
- Hallenbäder Breitenbach und Meltingen

### Organisationsform

Im Vorfeld der Workshops wurden bereits zahlreiche mögliche Organisationsformen durchleuchtet. Anlässlich des Workshops wurden die Varianten Gemeindevertrag, Verein und Zweckverband vertieft diskutiert. Die Anwesenden sprachen sich dafür aus, alle Optionen weiter zu verfolgen. Die Mehrheit der Anwesenden sprach sich aber für die Schaffung eines Zweckverbandes aus. Dies mit dem Argument, dass diese Organisationsform für alle Beteiligten eine hohe Verbindlichkeit sicherstelle.

### Finanzierungsform

Wenig überraschend wurde in diesen Bereich im Vorfeld des Workshops sehr viel Energie investiert. Zahlreiche Modelle wurden entwickelt und wieder verworfen. In die Betrachtung integriert wurden sowohl die bestehenden Betriebsdefizite aller Anlagen (ca. CHF 1'000'000.- pro Jahr) sowie die in Zukunft zu bestreitenden Investitionen in deren Werterhalt. In der Variante «Vorweg» fand sich eine Lösung, welche alle Anwesenden zu überzeugen vermochte. Diese Variante basiert auf folgenden Parametern:

- Die Standortgemeinden tragen wie bis anhin die bis dato verursachten Kapitalkosten (Abschreibungen, Zinsen).
- Aufgrund der Verantwortung der Standortgemeinden als Erbauer der Anlagen übernehmen diese auch in Zukunft 50% der jährlichen Personal- und Betriebskosten («Vorweg»).
- Die Verteilung der Restkosten erfolgt auf die Gesamtheit der Gemeinden. Für die Höhe des zu leistenden Beitrags dient

einerseits die Einwohnerzahl als Bemessungsgrundlage. In die Bewertung fliesst aber als zweiter Faktor auch die räumliche Distanz zu den Anlagen mit ein. Somit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass das Schwimmbad Nau für einen Einwohner Wahlerns aufgrund der räumlichen Gegebenheiten einen höheren Nutzwert darstellt als für einen Einwohner Nunningens.

- Zukünftige Investitionen: Diese sollen auf die Gesamtheit der partizipierenden Gemeinden verteilt werden. Auch in diesem Bereich werden die Beiträge der Gemeinden auf der Basis der Einwohnerzahl und des Distanzfaktors ermittelt.
- Modellrechnungen zeigen auf, dass die aus dem Projekt zu erwartende Mehrbelastung der Laufentaler und Thiersteiner Gemeinden sich auf unter einem Prozent der Gesamteinnahmen belaufen würde.

Die Gemeinde Breitenbach würde bezüglich der laufenden Kosten von einem jährlichen Beitrag von rund CHF 20'000.- profitieren. Viel stärker wiegt aber die Aussicht, dass künftige Investitionen durch die ganze Region entschieden, aber eben auch durch diese finanziert würden.

Andreas Dürr  
Leiter der Gemeindeverwaltung

### **Resultat des Lackmustests?**

Die Vernehmlassungsantworten der Thiersteiner und Laufentaler Gemeinden sind mittlerweile bei der Arbeitsgruppe eingetroffen. Der dritte Workshop mit regionalen Vertretern wird nach Redaktionsschluss über das «wie weiter» befinden. Auf der Folgeseite werden Inhalte der Stellungnahmen vorgestellt. Diese müssen in Summe als enttäuschend bezeichnet werden.

## Vernehmlassungsantworten der Gemeinden zum Projekt:

### Bruchlandung oder Anstoss für politische Anstrengung?

Nur gerade 6 von 23 Gemeinden haben sich in ihrer Antwort zustimmend zum Projekt geäußert. Berücksichtigt man, dass unter den Zustimmenden auch noch die vom Projekt profitierenden Gemeinden Laufen und Breitenbach zu finden sind, muss das Resultat als ernüchternd betrachtet werden.



In den folgenden Zeilen soll bewusst darauf verzichtet werden, Gemeinden eine «Schwarzpeter»-Rolle zuzuweisen. Vielmehr wird versucht, ein Stimmungsbild zu präsentieren.

Die Vernehmlassungsantworten zusammengefasst:

- 6 Gemeinden äusserten sich zustimmend zum Projekt.
- 10 Gemeinden lehnten das Projekt ab.
- 4 Gemeinden äussern sich unentschieden.
- 3 Gemeinden haben bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Antwort abgegeben.

Allen Gemeinden wurde angeboten, das Projekt vor Ort vorzustellen und offene Fragen zu beantworten. Von diesem Angebot machten – erstaunlicherweise – nur drei Gemeinden Gebrauch. Vielleicht ist es kein Zufall, dass ausgerechnet diese Gemeinden dem Projekt überdurchschnittlich wohlwollend gegenüberstehen.

Die Argumente der ablehnenden Gemeinden sind vielfältig. Einigkeit besteht in der Tendenz darin,

dass man die aus dem Projekt resultierenden Mehrkosten nicht auf sich nehmen will oder sich diese nicht leisten kann.

Enttäuschend ist insbesondere, dass den visionären Aspekten des Projekts, wie beispielsweise der gemeinsamen Entwicklung des Angebots relativ wenig Beachtung geschenkt wurde. Regionales Denken scheint im Laufental und im Thierstein noch über einiges Entwicklungspotential zu verfügen.

Der Ende April stattfindende Workshop mit allen regionalen Teilnehmern wird über das weitere Vorgehen befinden. Die projektleitende Arbeitsgruppe spricht sich dafür aus, das Projekt mit den zustimmenden Gemeinden weiterzuverfolgen. Mit weiteren Anstrengungen soll politisch versucht werden, mehr Gemeinde für das Projekt zu gewinnen. Es ist aber anzunehmen, dass nicht partizipierende Gemeinden beziehungsweise deren Einwohner mit einer Verteuerung der entsprechenden Angebote rechnen müssen.

Andreas Dürr  
Mitglied Projektteam

### Gemeindeverwaltung: Software neu gedacht

Die Digitalisierung im Verwaltungsbereich schreitet voran. Die Verwaltung reagiert darauf mit einer Neuevaluation der genutzten Produkte im Software-Bereich.



Die Verwaltungssoftware GESOFT ist in die Jahre gekommen. Von einer Anpassung an die zukünftigen

Erfordernisse digitaler Verwaltungsarbeit ist nicht mehr auszugehen. Darüber hinaus wurde man vom Lieferanten in Kenntnis gesetzt, dass das genutzte Produkt im Bereich der Geschäftsverwaltung (GEVER) ab dem 31.12.2023 nicht mehr angeboten wird. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag der Gemeindeverwaltung zu, für die beiden Produkte eine Neuevaluation vorzunehmen. Eine Vergabeentscheidung soll noch im Laufe dieses Jahres getroffen werden.

Auch für den Bereich IKS (Internes Kontrollsystem) soll eine unterstützende Software beschafft werden. IKS muss gemäss Entscheidung des Regierungsrates per 1.1.2023 in allen Gemeinden eingeführt werden. Das Produkt wird die Gemeinden darin unterstützen, bestehenden Risiken in der Verwaltungsarbeit zu begegnen.

Weitere Schritte werden folgen: Der Kanton treibt ein Projekt zur Digitalisierung des Bauwilligungsverfahrens voran. In nicht mehr ferner Zukunft werden Baugesuche wohl nur noch in digitaler Form eingereicht werden können. Erste Gemeinden sollen das Produkt im Rahmen einer Pilotphase im Jahr 2024 einführen.

## Gemeindeversammlung vom 28. März 2022

**Für einmal hatte die Versammlung ausschliesslich über Immobiliengeschäfte zu befinden. Neben dem Verkauf einer gemeindeeigenen Parzelle im Rohrholten galt es auch, über den Kauf einer Liegenschaft in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zu befinden.**

Die Parzelle GB 2318 an schönster Lage im Spitalquartier wurde im Jahr 2018 zu einem Preis von CHF 475.-/m<sup>2</sup> erworben. Die Gemeindeversammlung folgte dem Antrag des Gemeinderates, die Parzelle zu verkaufen. Mit dem Verkauf der Parzelle soll der ausgetrocknete Liegenschaftsmarkt für Einfamilienhäuser verflüssigt werden. Zudem kann die Gemeinde durch die Veräusserung einen Gewinn erzielen, welcher zum Abbau von Verbindlichkeiten genutzt werden kann. Verabschiedet wurde auch ein Verkaufsprozess, welcher die bevorzugte Behandlung von Einwohnerinnen und Einwohnern vorsieht. Der eigentliche Verkauf wird nach den Sommerferien angestrebt.

Ebenfalls die Zustimmung des Soveräns fand der Erwerb einer privaten Liegenschaft im Schulareal der Gemeinde. Diese befindet sich bereits seit langer Zeit in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Mit einem Erwerb der Liegenschaft zu einem Preis von CHF 600'000.- schafft sich die Gemeinde Spielraum für eine in der Zukunft vielleicht benötigte Erweiterung der Schulhausbauten. Der Gemeinderat wird in den kommenden Monaten über eine mögliche Zwischennutzung der Immobilie entscheiden.

Der Rat orientiert im Weiteren darüber, dass ein Verkauf des alten Spitalwärterhauses geprüft wird. Die Liegenschaft hat einen zu hohen Sanierungsbedarf, um weiterhin als Unterkunft für Asylbewerber genutzt werden zu können.

## Steuervorlage über Steuervorlage.....

**Im Kanton Solothurn scheint steuerlich kein Stein auf dem anderen bleiben zu dürfen. Die Vorlagen zum Thema nehmen kein Ende. Der Versuch einer Bestandesaufnahme:**

### Steuerreform STAF

Über die Steuerreform STAF haben wir im Infoblatt bereits berichtet. Reformiert wurde auf Druck der OECD die Besteuerung der Unternehmen. Die privilegierte Besteuerung der Holdinggesellschaften wurde abgeschafft. Die daraus resultierende Harmonisierung der Steuersätze für Juristische Personen wird das Steuersubstrat der Gemeinde massgeblich reduzieren. Trotz einer Erhöhung des kommunalen Steuersatzes rechnet der Gemeinderat mit Mindereinnahmen im Umfang von circa CHF 350'000.- pro Jahr.

### «Jetz si mir dra»

Die kantonale Initiative «Jetz si mir dra» beabsichtigt die Senkung der Steuerbelastung für mittlere und tiefe Einkommen. Das Anliegen hat durchaus seine Berechtigung, zählt doch der Kanton Solothurn gerade in diesen Segmenten zu den Hochsteuernkantonen. Um die finanziellen Auswirkungen der Vorlage zu begrenzen, hat der Kantonsrat den Regierungsrat mit der Ausarbeitung eines Gegenvorschlags beauftragt.

Die Solothurnerinnen und Solothurner werden am 15. Mai dieses

Jahres über die Initiative und den Gegenvorschlag zu befinden haben. Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden hat die Auswirkungen des Gegenvorschlags auf die Steuereinnahmen der Gemeinden überprüft. Bei einer Annahme des Gegenvorschlags würden sich die Steuereinnahmen Breitenbachs um jährlich über CHF 400'000.- reduzieren. Bei einer Annahme der Initiative würde sich dieser Betrag noch einmal massgeblich erhöhen.

### Erhöhung der Katasterwerte

Die Erhöhung der Katasterwerte steht für den kommenden Urnengang noch nicht zur Debatte. Wohl nicht ganz zufällig hat der Kantonsrat aber den Regierungsrat zeitgleich mit der Initiative beauftragt, eine Vorlage zur Erhöhung der Katasterwerte von Liegenschaften und zur Senkung der steuerlichen Pendlerabzüge zu erarbeiten. Die Vorschläge befinden sich zurzeit in der Vernehmlassung. Die Katasterwerte dienen unter anderem als Grundlage für die steuerliche Bewertung des Vermögens. Aufgrund der neu vorgeschlagenen Methodik zur Erhebung des Katasterwerts kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese in Einzelfällen eine Erhöhung der Eigenmietwerte der Immobilie nach sich ziehen. Die geplante Korrektur birgt Sprengstoff, wurden doch solche Vorlagen in der Vergangenheit bereits zwei Mal durch das Stimmvolk «versenkt». Auch dieses Mal dürfte der Widerstand gross sein.



## Verkauf Spitalwärterhaus

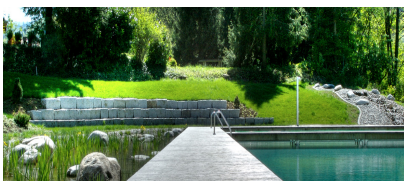
**Das alte Spitalwärterhaus wurde bis zuletzt für die Beherbergung von Asylbewerbern genutzt. Aufgrund des hohen Sanierungsbedarfs hat sich der Gemeinderat nunmehr für einen Verkauf ausgesprochen.**

In den ersten Jahren seines Bestehens war das Bezirksspital Breitenbach nicht nur eine für unsere Region herausragende Gesundheitseinrichtung. Das Spital diente auch als Heimstatt für viele vor Ort Beschäftigte. Zu diesen zählte das Schwesternhaus, in welchem über 40 Jahre die Baldegger Ordensschwwestern logierten, welche mit grosser Hingabe die Kranken und Verletzten pflegten. Heute nutzt der Modelleisenbahnclub MECLU Teile dieses Gebäudes. Das Spitalwärterhaus auf der Westseite des neueren Spitaltrakts diente dem Hauswart des Spitals und seiner Familie als Unterkunft.

Das Zentrum Passwang plant, das Gebäude zu erwerben. Die bestehende Liegenschaft dürfte einem Neubau weichen, welcher dereinst die zentralen Dienste der Institution beherbergen wird. Die Delegiertenversammlung des ZEPA wird wohl im Juni des laufenden Jahres definitiv über einen Erwerb entscheiden.

## Naturbad – Saison 2022

**Nach zwei langen Jahren mit Erschwernissen um Corona und einer Badesaison unter «lausigen» Witterungsbedingungen besteht die gemeinsame Hoffnung auf eine ausgelassene Badesaison 2022.**



Nach wie vor erfreut sich unser Naturbad grosser Beliebtheit. Gerade für Nutzerinnen und Nutzer im Seniorenalter und Familien mit kleineren Kindern stellt unser «Bädli» nach wie vor eine interessante Alternative zum grossen Freibad in Laufen dar. Weniger Hektik, eine familiäre Atmosphäre und nicht zuletzt das naturbelassene Badewasser ziehen viele Fans des etwas anderen Badens an.

Wie fast in jedem Jahr gilt es, die personelle Führung des Naturbads sicherzustellen. Wieder einmal ist es uns gelungen, ein ausreichend grosses Team an Betreuungs- und Sicherheitsverantwortlichen zusammenzustellen. Die weitgehend neuen Verantwortlichen freuen sich bereits darauf, sie als Gäste willkommen heissen zu dürfen.

**Bitte denken Sie daran, dass sie ihr Abonnement bequem im Online-Schalter der Gemeinde-Homepage vorbestellen und bezahlen können.**

Über den Zeitpunkt der Öffnung des Naturbads (voraussichtlich Mitte Mai) werden wir Sie gerne im Wochenblatt unter den Amtlichen Publikationen orientieren.

Andreas Dürr  
Leiter der Gemeindeverwaltung

## Waldfriedhof – die Bürgergemeinde übernimmt

Rund um das Projekt ist es in den vergangenen zwei Jahren etwas ruhig geworden. Andere Projekte wie beispielsweise die geplante Umnutzung des Isola-Areals oder die Ortsplanrevision nahmen die Verantwortlichen zeitlich stark in Anspruch. Das Vorhaben weiterverfolgen wird voraussichtlich die Bürgergemeinde. Als Eigentümerin weiter Teile der Breitenbacher Wälder ist die Bürgergemeinde dafür prädestiniert, ein entsprechendes Angebot für Interessierte zu schaffen.

## FIRST RESPONDER Jeder kann Leben retten!

**In hoher Kadenz wird das Projekt «First Responder» in der ganzen Schweiz ausgerollt. Auch die Gemeinde Breitenbach verfügt ab sofort über Ersthelfer, die im Bedarfsfall Leben retten können.**



Die in First Responder organisierten Ersthelfer können in Notfällen zu Lebensrettern werden. Wählen in Zukunft Breitenbacherinnen und Breitenbacher die Notrufnummer 144, so wird nicht nur der Rettungsdienst alarmiert, sondern in manchen Fällen zusätzlich auch die First Responder. Diese erhalten elektronisch eine Mitteilung über den gemeldeten Notfall und können sich so direkt vor Ort begeben um lebensrettende Massnahmen einzuleiten. So wird überaus wertvolle Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte gewonnen.

In den vergangenen Monaten wurden bereits solche Ersthelfer - darunter ein Gemeinderat und fünf Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung - ausgebildet. Der Gemeinderat hat die Mittel gesprochen, um im Aussenbereich der Gemeindeverwaltung einen für jedermann frei zugänglichen Defibrillator anbringen zu lassen.

Andreas Dürr  
Leiter der Gemeindeverwaltung

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten



15. November 2021  
Kahsai Roda, Tochter der  
Abreham Haile Lidya

20. November 2021  
Fanaj Adea Aylin, Tochter  
der Fanaj Mirlinda

01. Dezember 2021  
Noorollahi Leonard, Sohn der  
Noorollahi Farzaneh

01. Dezember 2021  
Mercan Deniz, Sohn des  
Mercan Mehmet und der Dilan

05. Dezember 2021  
Haberthür Olivia Valentina,  
Tochter des Haberthür Nicolas  
und der Stephanie

14. Dezember 2021  
Kaya Lavinia, Tochter des  
Kaya Umut und der Zeliha

24. Januar 2022  
Kodralliu Klea, Tochter des  
Kodralliu Medin und der Xhyla

27. Januar 2022  
Stebler Marlon, Sohn des  
Stebler David und der Bianca

09. Februar 2022  
Arifi Patriot, Sohn des  
Arifi Reshit und der Djule

20. Februar 2022  
Bochow Benni, Sohn des  
Bochow Maik und der Evelyne

07. März 2022  
Mahendran Riyan, Sohn des  
Mahendran Thinipan und der  
Shiyamala

11. März 2022  
Murii Vanessa, Tochter des  
Murii Mihail und der Maria

### Todesfälle

20. Dezember 2021  
Schwarz-Deantoni Fabienne, geb.  
23.09.1963, von Uesslingen-Buch  
TG und Rümlingen BL

28. Dezember 2021  
Rüegsegger-Wyssbrod Ernst, geb.  
17.04.1935, von Riehen BS und  
Wacheldorn BE

31. Dezember 2021  
Jäggi-Meier Romeo, geb.  
09.04.1930, von Rechterswil SO

31. Dezember 2021  
Trillo Trasmonte Manuel, geb.  
01.05.1952, spanischer  
Staatsangehöriger

13. Januar 2022  
Risi-Fracella Pasquale, geb.  
28.03.1934, italienischer  
Staatsangehöriger

22. Januar 2022  
Buser-Häfelinger Markus, geb.  
26.04.1949, von Niederdorf BL

29. Januar 2022  
Henzi-Schmid Rita, geb.  
29.05.1944, von Breitenbach SO

02. Februar 2022  
Jeger Heinz, geb. 14.06.1948,  
von Meltingen SO

03. Februar 2022  
Saner-Studer Max, geb.  
19.03.1929, von Büsserach SO

20. Februar 2022  
Marti-Steiner Helene, geb.  
02.10.1924, von Breitenbach SO

20. Februar 2022  
Uzakgider-Coban Fatmana,  
01.01.1949, türkische  
Staatsangehörige

24. Februar 2022  
Grütter-Kurzweil Roland, geb.  
21.07.1939, von Kappel SO

26. Februar 2022  
Furrer-Hunkeler Dominik, geb.  
11.11.1944, von Beromünster LU

07. März 2022  
Falkner Peter, geb. 05.12.1964,  
deutscher Staatsangehöriger

12. März 2022  
Steffen Johanna, geb.  
20.10.1927, von Basel BS  
und Wyssachen BE

16. März 2022  
Markus-Burg Irma, geb.  
05.09.1936, von Köniz BE

31. März 2022  
Schöni-Jeger Beat, geb.  
28.07.1951, von Sumiswald BE

03. April 2022  
Dunkel-Dreier Theresia, geb.  
04.11.1931, von Basel BS und  
Bottmingen BL

### Eheschliessungen



17. Dezember 2021  
Berisa Elvir und Kallo Evgina

08. April 2022  
Bugmann Roland und  
Krcmarikova Katarina



# Hirzewald

## ERLEBNISWEG



Von Links: Irene Marchesi und Lea Gschwend

### Erlebnisweg Hirzewald

Schon viele BreitenbacherInnen haben Wind davon bekommen, dass sich im Breitenbacher Wald etwas tut. Zwar noch nicht konkret vor Ort, aber im Hintergrund. Ein Team rund um die Initiantin Lea Gschwend und ihre Projektpartnerin und Gemeinderätin Irene Marchesi plant zurzeit intensiv den Erlebnisweg Hirzewald.

Doch was steckt für eine Idee hinter dem Projekt und was ist geplant? Breitenbach bildet mit über 4'000 EinwohnerInnen im Schwarzbubenland ein zentrales Bindeglied zwischen vielen kleinen Gemeinden. Die Region ist am Wachsen und erfreut sich über immer mehr Zuzüger. Dies bedeutet, dass sich auch das Dorf stetig entwickeln muss und der Bevölkerung eine attraktive Umgebung bieten sollte. Familien gehen stets gerne in den Wald und suchen dort Abenteuer für einen Tag. Besonders Waldspielplätze oder Waldlernpfade sind sehr beliebt. Familien können so

abwechslungs- und lehrreiche Stunden in der Natur verbringen.

Im Waldgebiet Rohrholz möchte die Arbeitsgruppe ein Projekt realisieren, welches einen Waldspielplatz sowie einen Erlebnisweg für Gross und Klein verbindet. Der Erlebnisweg Hirzewald zeigt mit geschnitzten Tieren regionale Waldbewohner, welche man mit einfachen Infotafeln noch besser kennen lernen kann. Ergänzt wird der Rundgang mit einer überdimensionalen Kugelbahn. Für Sinnesmomente sorgt ein spannender Barfussweg. Kleine anderweitige Abenteuerstationen und Aktivierungselemente runden das Projekt ab.

Die Gemeinde Breitenbach unterstützt das Projekt ab Eröffnung mit ihrer Schirmherrschaft und begrüsst das Projekt. Die Bürgergemeinde Breitenbach stellt das Waldgebiet zur Verfügung und spendet dem Projekt einen namhaften Betrag. Der Forstbetrieb Schwarzbubenland mit dem Breitenbacher Förster Josef Borer ist dem Team eine grosse Stütze.

Wichtige Fragen wie Nutzungsmöglichkeiten des Waldes für die Umsetzung, aber auch die entsprechend zu beachtende Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Flora und Fauna werden mit Josef Borer in enger Zusammenarbeit besprochen. Die Basis ist somit gegeben. In den kommenden Wochen wird das Baugesuch dem Kanton übergeben. Dem Entscheid schaut das Team entsprechend gespannt entgegen. Begrüsst und bewilligt der Kanton Solothurn den Plan, dann steht dem Erlebnisweg wortwörtlich nicht mehr viel im Weg. Allerdings kann das Projekt nur durch Sponsorengelder finanziert werden. Für eine Umsetzung benötigt das Hirzewald-Team Partner, Sponsoren, Gönner und jede weitere Unterstützung. So wünscht sich die Arbeitsgruppe, dass der Erlebnisweg Hirzewald mit möglichst vielen Kooperationen umgesetzt und schon bald eröffnet werden kann.

Kontakt: Lea Gschwend,  
076 461 90 35



## Anlässe und Veranstaltungen

22. Apr. 2022, 20 Uhr	Lisa Catena: Fertig Theater!	kath. Pfarreisaal Breitenbach	KLV Breitenbach
29. Apr. 2022, 13 Uhr	Generalversammlung	Besammlung vor dem Werkhof	AHV-Wandergruppe
1. Mai 2022	1. Kommunion		röm.-kath. Kirchgemeinde
4. Mai 2022, 14-17 Uhr	Tanzcafé für SeniorInnen	Alterszentrum Bodenacker	Pro Senectute
20. Mai 2022	Papiersammlung		Kreisschule Thierstein West
21. Mai 2022, 08-12 Uhr	BLS-AED Refresh	Zivilschutzanlage Grien	Samariterverein
21. Mai 2022, 09-11 Uhr	FraueZmorge mit Vortrag	Saal der FMG L'tal-Thierstein	FMG Laufental-Thierstein
21. Mai 2022, 10-17 Uhr	LTA Frühlingsevent 2022	Sportanlage Grien Breitenbach	Laufental Thierstein Athletics
23. Mai 2022	Kartonsammlung	per Tour	Gemeinde
1. Juni 2022, 14-17 Uhr	Tanzcafé für SeniorInnen	Alterszentrum Bodenacker	Pro Senectute
4. Juni 2022	Firmung		röm.-kath. Kirchgemeinde
10.-12. Juni 2022	Regionale Musiktage Schwarzbubenland in Breitenbach	Grien	Brass Band Breitenbach
20.-24. Juni 2022	Häckseldienst		Einwohnergemeinde
19. Aug. 2022, 19-22 Uhr	Nothilfe bei Kleinkindern	Zivilschutzanlage Grien	Samariterverein

## Seniorenanlass 2022 - Rhystärn ahoi!

Nach zwei langen Jahren kann endlich wieder die Organisation des traditionellen Seniorenanlasses in Angriff genommen werden! Dank der grossen Unterstützung der Alice Vogt-Stiftung ist es in diesem Jahr möglich, den Seniorinnen und Senioren ein ganz besonderes Erlebnis bieten zu können. Das neue Rheinschiff «Rhystärn» wurde für einen Ausflug gechartert - das ganze Schiff wird somit von Breitenbacherinnen und Breitenbachern «gekapert» werden.

Allen Seniorinnen und Senioren wird empfohlen, sich bereits heute den Termin für diesen Anlass zu reservieren. Eine offizielle Einladung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Gemeinsam stechen wir am 5. September in See!



## Frühlingsevent Laufental-Thierstein Athletics (LTA)

**Samstag, 21. Mai 2022**

Im letzten Jahr wurde im Breitenbacher „Grien“ die neue Leichtathletikanlage eingeweiht. Auf der nunmehr zur Verfügung stehenden Wettkampfanlage werden wir erstmals als Laufental Thierstein Athletics (ehemals LZ Thierstein) ein nationales C-Meeting durchführen.

Im Rahmen des Frühlingsevents bieten wir diverse Disziplinen für die Kategorien U16 bis Aktive an. Dies beinhaltet diverse Laufdisziplinen (80m, 100m, 200m, 600m, 800m) inklusive Staffelnwettbewerbe, Hochsprung als auch Stabhochsprung sowie die Wurfdisziplinen Kugelstossen und Diskuswerfen. Es wird sicher spannend zu sehen sein, wie sich die teilnehmenden Athletinnen und Athleten auf der neuen Anlage im Wettkampf messen werden und welche Zeiten gerannt, Höhen gesprungen, Weiten geworfen und ob durch unsere LTA-Athletinnen und Athleten neue persönliche Bestleistungen aufgestellt werden.



Für die jüngeren Athlet/innen organisieren wir einen UBS Kids Cup Qualifikationswettkampf (mit den Disziplinen Ballwurf, Sprint und Weitsprung). Eine tolle Gelegenheit, einmal diese Disziplinen auszuprobieren und gleichzeitig ein wenig Leichtathletik- und Wettkampfluft zu «schnuppern».

Am **Samstag, 21. Mai 2022** bietet sich also die Gelegenheit, zahlreiche sportliche Wettkämpfe im „Grien“ mitzuverfolgen und die Athletinnen und Athleten anzufeuern. Die Wettkämpfe des C-Meetings starten ab 9.30 Uhr und dauern bis 17.45 Uhr. Der UBS Kids Cup beginnt ab 11.15 Uhr und endet mit der Rangverkündigung um 16 Uhr. (Eine Anmeldung ist möglich via unsere Homepage <https://lt-athletics.ch>).

Es wäre toll, wenn wir zahlreiche Athletinnen und Athleten und viel Publikum an unserem Frühlingsevent begrüßen dürften.

Reservieren Sie sich also den **21. Mai 2022** bereits heute! Der LTA und alle seine Vereinsmitglieder freuen sich auf Ihren Besuch!

## Kantonaler Sportpreis 2022 – Ehrung für Tobias Holliger

**Die Fertigstellung der Leichtathletikanlagen im Grien war vor wenigen Jahren nicht mehr als ein Wunschtraum. Mit grossem persönlichen Engagement hat der Präsident der Laufental-Thierstein Athletics das Unmögliche möglich gemacht. Für diese ausserordentliche Leistung wurde er mit dem kantonalen Sportpreis 2022 ausgezeichnet.**



Die benötigten Mittel für das Grossprojekt zu beschaffen ist das Eine. Viel eindrücklicher wiegt die Leistung, fast die ganze Region ob Baselbieter oder Solothurner Herkunft hinter diesem Projekt zu vereinen. Dank der Mittel fast aller Gemeinden des Laufentals und des Thiersteins konnte das ehrgeizige Projekt realisiert werden.

Die Breitenbacher Behörden bedanken sich bei Tobias Holliger für das grosse Engagement und gratulieren herzlich zu diesem mehr als verdienten Preis.

## Fasnacht Breitenbach 2022

Kaum jemand glaubte zu Jahresbeginn an eine Durchführung der Fasnacht. Fasnachtsanlässe in der ganzen Region wurden frühzeitig abgesagt. Das Organisationskomitee «Hirzenbachs» glaubte unverdrossen an das Narrentreiben und wurde für diesen Optimismus reich belohnt.

Selbst Corona hatte ein Einsehen! Sogar auf die ungeliebten 3G-Regeln und die daraus resultierende Absperrung des Geländes konnte verzichtet werden. Das regionale Publikum bedankte sich

beim Organisationskomitee mit zahlreichem Erscheinen. Anstelle des traditionellen Umzugs wurde für alle Fasnachtsbegeisterten mit dem "Fasnachtsdorf" eine neue Plattform geschaffen. Zahlreiche Besucher nahmen die Einladung gerne an und liessen sich von den ausgestellten Fasnachtswagen und den Darbietungen der zahlreich anwesenden «Gugge» inspirieren.

Der Dank für die schönen Tage gebührt allen Teilnehmenden, vor allem aber dem Fasnachtskomitee für den unerschütterlichen Glauben an die Durchführung der Hirze-fasnacht 2022. Respekt!



## Aufruf aus der Bevölkerung

### Wer beteiligt sich an einer «Klimarat-Gruppe»?

In Frankreich und auch in einigen Schweizer Gemeinden gibt es bereits «Klimaräte». Das sind Personen aus allen Lebensbereichen, die sich zusammengeschlossen haben oder von der Politik eingesetzt wurden, um ganz konkrete und alltagstaugliche Massnahmen zur Verbesserung des Klimas zu erarbeiten.

Die Gemeinde Breitenbach hat schon einiges unternommen, um den CO2 Ausstoss zu senken. Ich denke aber, dass auch die Bewohner aktiver werden könnten und sollten.

Deshalb möchte ich gern mit einer Gruppe interessierter Mitbürger einen «Klimarat» ins Leben rufen, der konkrete Möglichkeiten aufzeigen und aufgleisen soll, wie man auch als einzelner mithelfen kann, die drohende Klimakatastrophe abzuwenden.

Wer Interesse hat in der Gruppe mitzumachen oder gern mehr Infos hätte, meldet sich gern bei mir:

karinrichter54@yahoo.com

## Abfallmengen 2021 in Breitenbach

Fraktion	Summe von Breitenbach
Siedlungsabfall (t)	643.16
Alteisen (t)	1.20
Braunglas (t)	17.39
Grünglas (t)	51.75
Weissglas (t)	35.73
Altglas Total (t)	104.87
Alu-Weissblech (t)	11.83
Altöl-Speiseöl (t)	1.66
Grüngut (t)	573.44
Haushalt Biomasse (t)	60.40
Karton (t)	0.00
Papier & Karton-gemischt (t)	0.00
Papier (t)	0.00
Sonderabfall (t)	2.52
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1'503.95</b>

## NICE TO HAVE

- Verschönerung Dorfeingang
- Kunst im Dorf
- Buvette für Veranstaltungen
- Dorfbrunnen
- Meine Idee
- Unsere Ideen
- usw.

## NICE TO HAVE

### Gesucht: Gönner, Götti oder Gotti

Unsere Gemeinde hat verschiedene Wünsche und Projekte, die nicht dringend, sondern eher «nice to have» sind. Also Pläne und Begehren, die unser Dorf verschönern respektive attraktiver und lebenswerter gestalten.

Wollen Sie einen persönlichen Beitrag leisten und eines der auf der Fronseite aufgelisteten Projekte oder auch andere/Ihre Ideen unterstützen? (heute oder bei Ihrem Ableben)

Haben Sie noch andere Ideen?

Die Angelegenheit wird «Vertraulich» behandelt.

Auskunft gibt gerne Gemeinderat Willi Spaar unter 079 940 30 54.

Danke für Ihr Interesse!

## regionatur.ch

### Reisen durch Zeit und Raum

*Vergangenheit kennen, um Zukunft zu gestalten: Die Natur und Landschaft in der Region Basel ändern sich rasch. Die Umweltbildungsplattform regionatur.ch dokumentiert diesen Wandel während der letzten 500 Jahre. Sie will das Bewusstsein der Bevölkerung für das Gestein und das Heute schärfen und aufzeigen, warum die zukünftige Siedlungsentwicklung anders gedacht werden muss.*

Heute erinnert wenig an die Vergangenheit des ehemaligen Bauerndorfes Breitenbach. Im letzten Jahrhundert veränderte sich das Dorf vor allem mit den Isola-werken zu einem bekannten Industriestandort. Heute gehört Breitenbach zum Pendlereinzugsgebiet von Basel und ist Teil der Agglomeration. Diese Entwicklung ging so und ähnlich in der ganzen Region vorstatten.

Früher waren Städte wie Basel oder Laufen von Stadtmauern umgeben, Bauerndörfer wie Breitenbach von Obstbaumwiesen und Fluren. Heute sind die Mauern weg, die Dörfer Teil der Agglomeration. Mit dem Siedlungswachstum veränderten sich auch Natur und Landschaft der Region Basel

dramatisch. In den letzten rund 50 Jahren sind Basel und seine Nachbargemeinden zu einem einzigen Siedlungsraum zusammengewachsen. Die Ausbreitung städtischer Lebens- und Wohnformen betrifft auch das Schwarzbubenland. Landschaft kennt keine Kantonsgrenzen. Die Themen Raumplanung, Zersiedelung und Kulturlandverlust sind nicht nur im Dorneck, sondern auch im Birstal und im Thierstein präsent.

Die frei zugängliche Website regionatur.ch dokumentiert und illustriert diesen Wandel vom Isteinerklotz im Norden bis zur Jurakette im Süden und von Liesberg bis Oltingen – auf einer Fläche von rund 1'000 Quadratkilometern. Mit 8000 Bildern und 300 Modulen erklärt die Plattform die Veränderungen, zeigt Zusammenhänge auf, vernetzt Themen und ermöglicht Zeitreisen. Die Tier- und Pflanzenwelt oder das Wachstum von Siedlungen sind ebenso dargestellt wie die Werke regionaler Landschaftsmaler, Fotografen und Kartografen.

### Zukunft darf uns nicht gleichgültig sein

“Für die Natur sind 500 Jahre eine kurze Zeitspanne, in der die Menschen die Landschaft drastisch verändert haben”, sagt der Basler Biologe und Fotograf

Beat Ernst, Initiant und Co-Leiter des Projekts. “Wir müssen die Vergangenheit kennen und die Veränderungen nachvollziehen können, damit wir das heutige Landschaftsbild verstehen und “lesen” können”, erklärt er. Nur so könne eine nachhaltigere Zukunft gestaltet werden. “Die eindrücklichen Bilder und Texte sollen beim Nutzer, der Nutzerin von regionatur.ch Fragen zu unserer Zukunft auslösen, sie darf uns nicht gleichgültig sein.”

Besonders interessant sind die speziell für Sekundar- und Mittelschulen erarbeiteten Inhalte und Aufgaben. Ein Grundlagentext stellt die Themen Wasser, Wald, Landwirtschaft, Siedlung, von A nach B und Natur im Wandel der Zeit vor. Eine Bildgalerie ermöglicht den visuellen Zugang zur Thematik und ein Glossar erklärt verwendete Begriffe. Ein Highlight sind die 18 Exkursionen, zum Beispiel in den einzigartigen Schluchtwald im Chaltbrunnental oder mit der Wasserexkursion in den Chälengraben bei Hofstetten.

Monika Jäggi, Geographin  
Autorin und Medienverantwortliche  
bei regionatur.ch

<https://www.regionatur.ch/Orte/Gemeinden-Ortsteile/Breitenbach>



## Kreuz zum Ersten: Eisernes Kreuz - wer kennt es nicht?

Dieses Kreuz steht im «Fehrenwäldli» an der Strasse von Breitenbach nach Fehren. Wobei das «Wäldli» fast vollumfänglich auf Breitenbacher Boden steht.

Im Volksmund wird erzählt, dass es an dieser Stelle vor vielen Jahren einen Verkehrsunfall gab. So steht es unter anderem im Dorfbuch von Fehren: «Gemäss Erzählungen der Dorfbewohner soll sich hier ein Arbeiter mit seinem Velo an einem Lastwagen heimgezogen haben. Er wurde vom Rad erfasst, kam dabei unter das Rad und starb an den Folgen des Unfalls.»

Als ich in den alten Protokollen der Gemeinde Breitenbach um 1870 lesen konnte, dass nun endlich der Weg von der Helgenmatt zum «isige Kreuz» gebaut werden soll, glaubte ich nicht mehr so recht an einen Verkehrsunfall... Auf alten Landkarten wird das Gebiet um das Kreuz auch «Eisernes Kreuz» genannt, umgeben von Waltershölzli und Schürenmättli. Auf den heutigen Karten steht «Isigchrüz».

Carl Motschi schreibt 1864: « [...] Eisernes Kreuzchen zwischen zwei Fiechten in Walters Hölzli. Es ist über 30 Jahre alt, P. Augustin Stirlin<sup>1</sup> frohen Andenkens hat es noch bei einem Kreuzgang nach Meltingen eingesegnet. Es heisst s'Roniseggli's Chrüzli und kommt von einem Jüngling her, der aus dem Welschland in seine Heimat Nunningen zurückkehren wollte, um da von einer schweren Krankheit zu genesen. An jener Stelle sahen seine Reisegefährten, dass er nicht bei ihnen, sondern ins Jenseits hinüber geschieden sey, um sich dem allerbesten Arzte vorzustellen.»

<sup>1</sup> P. Augustin Stierli war Pfarrer im Rohr von 1822 -1832 (Quelle: Ernst Baumann Breitenbach, 1950)

Quelle: Staatsarchiv Solothurn «Antiquarische Korrespondenz». Der Fragebogen wurde im Namen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn vom Solothurner Staatsschreiber J.I. Amiet am 13.12.1863 an die Gemeinden versandt.

In Breitenbach wurde der Fragebogen, datiert am 11. September 1864, durch Probst Carl Motschi, Pfarrer von Breitenbach beantwortet

respektive nach Solothurn geschickt (bis 1850 stand übrigens die Breitenbacher Pfarrkirche im Rohr – heute steht noch eine Kapelle, die an die Probstei Rohr erinnert und nach Plänen von Carl Motschi gebaut wurde<sup>2</sup>).

Das Eisernes Kreuz wurde 2020 durch die Gemeinde Breitenbach renoviert.

Willi Spaar, Gemeinderat



<sup>2</sup> Ernst Baumann Breitenbach, 1950

## Kreuz zum Zweiten: Breitenbacher Wegkreuze – in neuem Glanz!

Im Verlauf der vergangenen Monate wurden drei Breitenbacher Wegkreuze saniert und an alter Stelle wieder aufgestellt. Wie die Bilder beweisen, erstrahlen sie alle wieder in altem Glanze!

Die Sanierung wurde durch Mittel der Gemeinde und des Solothurner Denkmalschutzes ermöglicht.



## Auszüge aus den Protokollen der Jahre 1887-1889

### Gemeinderat und Gemeindeversammlung

Transkription: Helen Spaar-Stebler und teilweise Willi Spaar. Überarbeitung der Texte und bewusste nur stückweise „Übersetzung“ in die heutige Schriftsprache: Willi Spaar

Die Namen sind aus den Protokollen ersichtlich. Es wurde darauf verzichtet, die Personennamen immer vollständig zu erwähnen (Datenschutz).

#### 10. Juli 1887 –

##### Gemeindeversammlung

Die heutige Gemeindeversammlung wurde einberufen betreffend ein Gesuch von Emil Marti. Derselbe ist Willens, mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern. Da ihm jedoch zur Bestreitung der Auswanderungskosten teilweise die nötigen Mittel fehlen, so hat er dem Gemeinderat das Gesuch eingereicht, es solle ihm unter diversen Bedingungen Fr. 250.- verabfolgt werden:

- Es sei dem Gesuchsteller an die Auswanderungskosten Fr. 250.- zu verabfolgen unter der Bedingung, falls er während 4 Jahren wieder in seine Heimatgemeinde zurückkehren sollte, er keine Ansprüche mehr auf seine Bürgernutzung erheben könne.
- Zur Bestreitung dieses Betrages ist die ganze Bürgernutzung 4 Jahre zu verwerten.

#### 30. Dezember 1887 –

##### Gemeinderatssitzung

Die Arbeitslehrerin sei auf die gesetzliche Amtsdauer von 6 Jahren mit dem vorgeschriebenen Gehalte von Fr. 200.- zu wählen.

Der Bannwart und Abwart der Laternen sei auf die Dauer eines Jahres zu wählen mit den bisherigen Bedingungen und einem Gehalte von Fr. 140.- als Bannwart und Fr. 50.- als Abwart der Laternen. Der Schärmauser sei

auf die Dauer eines Jahres mit Fr. 200.- Gehalt zu wählen.

#### 15. Januar 1888 –

##### Gemeindeversammlung

Die heutige Gemeindeversammlung wurde einberufen infolge eines Gesuches des Initiativ- und Organisations-Komitees der Strassenbeleuchtung Breitenbach betreffend Zurückkommen auf den Gemeindebeschluss vom letzten Sonntag in Betreff der Anstellung der reglementarischen Besorgung der Laternen. Herr Marti referiert in eindrücklicher Weise über diesen Gegenstand und kommt zum Schlusse auf gleichen Antrag wie der Gemeinderat zu stehen: Es seien in Abänderung des Gemeindebeschlusses vom letzten Sonntag die Straßenlaternen wieder wie bis anhin zu besorgen und den diesbezüglichen Abwart zu wählen. Dieser Antrag wurde angenommen.

#### 28. Juni 1888 –

##### Gemeinderatssitzung

1. Es sei gegen Johanna B. wegen Gemeindebelustigung Strafanzeige zu erheben.
2. Das eine Kind der Johanna B. ist an Geschwister Jeger für Fr. 80.- per Jahr für Kost und Pflege zu geben.

[...]

#### 12. Juli 1888 –

##### Gemeinderatssitzung

An der Gemeindeversammlung vom 17.6.1888 wurde beschlossen, es seien zur besseren Überwachung und Sicherheit des Obstes und anderer Feldfrüchte noch 2 geheime Feldhüter anzustellen und so wird der Gemeinderat mit dieser Angelegenheit bevollmächtigt. Für jede Anzeige am Tag wird ihnen Fr. 2.- und für eine solche bei Nacht Fr. 4.- verabfolgt.

#### 27. Dezember 1888 –

##### Gemeinderatssitzung

Es sei dem Bannwart für gute Besorgung der Saatschule eine Gratifikation von Fr. 5.- zur Zahlung anzuweisen.

#### 6. Januar 1889 –

##### Gemeindeversammlung

Die Steuerquote sei wie letztes Jahr auf Fr. 1.20 pro Fr. 1'000.- festzusetzen.

#### 6. Februar 1889 –

##### Gemeinderatssitzung

Dem Jakob V. ist als Unterstützung ein paar Schuhe und ein Hemd anzuschaffen.

In Anbetracht der großen Armut und eines Krankheitsfalles wegen ist dem Anton S. ein Betrag von Fr. 3.60 seiner Gemeinderechnung abzuschreiben.

#### 16. Februar 1889 –

##### Gemeinderatssitzung

Dem Georg A. sei, indem solcher in dürftigen Verhältnissen und ohne Arbeit befindet, auf einen Monat täglich 20 Rp. für Brot und einen Liter Milch als Unterstützung zu verabfolgen.

### Breitenbacher Informationsblatt

#### Impressum

**BREITENBACHinfos**

#### Herausgeberin

Gemeinde Breitenbach

#### Redaktionsteam

Dieter Künzli,  
Gemeindepräsident  
Simone Jermann,  
Kanzleichefin  
Andreas Dürr,  
Gemeindeschreiber

#### Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung  
«Breitenbacher Infos»  
4226 Breitenbach

#### Auflage

2'100 Exemplare

#### Nächste Ausgabe

August 2022

#### Redaktionsschluss

05.08.2022